

Inhalt

Vorwort	11
Dank	15
1. Einleitung	17
1.1 Persönliches Forschungsinteresse	18
1.2 Ein zur Forschungsfrage konzipiertes, experimentell angelegtes Lehr-Lern-Arrangement	19
1.3 Fachdidaktische Forschung im »Textilen und Technischen Gestalten (TTG)«	22
1.4 Gliederung der Untersuchung	23
1.5 Begriffsklärungen	26
1.5.1 Produkt, Objekt, Ding oder Artefakt?	26
1.5.2 Artefakte werden mit Material realisiert	27
1.5.3 »Textiles und Technisches Gestalten (TTG)«	27
1.5.4 Textiles Gestalten mit textilen und nichttextilen Verfahren	29
1.5.5 Definition: dialogisch ästhetisch-forschendes Lernen	30
1.6 Autorin, Forscherin oder Ich? Begründung der Subjektbezeichnung	31
2. Bezugsfelder der Untersuchung	33
2.1 Ästhetische Forschung integriert im Fach »Textiles und Technisches Gestalten (TTG)«	33
2.1.1 Aktueller Diskurs und theoretische Grundlagen Ästhetischer Forschung ..	33
2.1.2 Ästhetische Forschung im »Textilen und Technischen Gestalten (TTG)« – ein unlösbarer Widerspruch?	37
2.2 Lernen am und mit dem Ding, Lernen mit Material	45
2.2.1 Lernen mit Material bei Maria Montessori	46
2.2.2 Lernen mit dem Materialbuch	52
2.2.3 Lernen durch Erfahrung und Handlung	54

2.2.4	Mitwirkung der Dinge im Bildungsprozess	57
2.2.5	Lieblingsobjekte	58
2.2.6	Dinge berühren und von Dingen berührt werden	60
2.2.7	Dinge appellieren vielgestaltig, Kinder lernen empfindend und handelnd ..	62
2.2.8	Lernen durch und mit materialen Dingen	66
2.2.9	Die menschliche Auseinandersetzung mit dem Ding aus soziologischer Perspektive	71
2.2.10	Lernen am handwerklich hergestellten Objekt	72
2.2.11	Lernen am eigenständig realisierten Artefakt im schulischen Kontext des »Textilen und Technischen Gestaltens (TTG)«	77
2.3	Forschendes & dialogisches Lernen	84
2.3.1	Aktueller Diskurs und theoretische Grundlagen forschenden Lernens	84
2.3.2	Lernen im Dialog – kooperativ und kollaborativ	89
2.4	Definition Lehr-Lern-Arrangement »dialogisch ästhetisch-forschendes Lernen« aufgrund der Auseinandersetzung mit den Bezugsfeldern	96
2.5	Gestaltungsthema	96
2.5.1	Ein übergeordnetes Leitthema als Ausgangspunkt	96
2.5.2	Aufgabenstellung zum Gestaltungsthema »Body Extension«	98
3.	Pädagogisch-didaktische Konzeption des dialogisch ästhetisch-forschenden Lernens	103
3.1	Schüler:innenzentrierter Unterricht	103
3.2	Transparenz in der Praxisforschung	104
3.3	Artefakte als Bezugspunkt und Kommunikationsmittel	106
3.4	Gemeinsame Dialoge und Irritationen begleiten den Prozess	107
3.5	Dokumentation und Reflexion mit dem Forschungstagebuch	108
3.6	Textiles Gestalten mit konkretem Material, verschiedenen Werkzeugen und Maschinen	109
3.7	Artefakt-Realisation in Einzelarbeit	111
4.	Ein experimentelles Lehr-Lern-Arrangement. Rahmenbedingungen und fachdidaktische Überlegungen für die Einzelfallanalyse	115
4.1	Dialogisch ästhetisch-forschend und textilgestaltend einen eigenen Ausdruck finden	115
4.2	Fachliche Rahmenbedingungen im Schulkontext	115
4.3	Ausgewählte Kompetenzen und präzierte Lernziele des Lehr-Lern-Arrangements	116
4.3.1	Wahrnehmung und Kommunikation	116

4.3.2	Prozesse und Produkte	117
4.3.3	Kontexte und Orientierung	118
4.3.4	Überfachliche Kompetenzen	118
4.4	Wahl der Lehrperson und Schulklasse	119
4.5	Thematische, zeitliche, räumliche und organisatorische Projektbedingungen	122
4.6	Fächerverbindendes digitales Forschungstagebuch	124
4.7	Materialangebot	124
4.8	Nähen mit der Nähmaschine oder von Hand	125
4.9	Inszenierter, irritierender Unterrichtseinstieg als Auftakt in die Objektanalyse	126
4.10	Pädagogisch-didaktische Positionierung der Forscherin und Reflexion der verschiedenen Rollen	129
5.	Konkretisierung der Forschungsfragen	131
5.1	Forschungsfragen zur Bestimmung der relevanten Sequenzen	133
6.	Forschungsmethodische Überlegungen zur qualitativen Einzelfallstudie	137
6.1	Begründung der Fokussierten Ethnografie in Verbindung mit der videobasierten Untersuchungsmethode	137
6.2	Videografie im Schulfeld	139
7.	Untersuchungsdesign des dialogisch ästhetisch-forschenden Lernens	145
7.1	Erkenntnisse einer kleinen Vorstudie prägen die Datenerhebung des dialogisch ästhetisch-forschenden Lernens	145
7.2	Datenerhebung – Feldzugang	147
7.3	Datenerhebung – Erhebungssituation	149
7.4	Datenerhebung – Feldnotizen und Feldprotokolle	150
7.5	Datenanalyse Videografie	151
7.5.1	Inhaltlicher Überblick zum durchgeführten Lehr-Lern-Arrangement	151
7.5.2	Datenkodierung mit einem Logbuch	155
7.5.3	Videoschnitt und Transkription der ausgewählten Sinneinheiten	157
7.5.4	Sequenzbeschreibungen, axiale Sequenzanalyse und Verfassen von Memos	158
7.5.5	Feinanalyse mit Fallskizzen – selektives Kodieren	159
7.5.6	Analyse Forschungstagebücher der Schüler:innen	160
8.	Darstellung der empirischen Untersuchung, Ergebnisse	163
8.1	Kategoriensystem zu den zentralen Forschungsfragen	163
8.2	Gemeinsamer Dialog/Aushandlungsprozess	163

8.2.1	Gemeinsamer Dialog/Aushandlungsprozess bezogen auf das Artefakt	164
8.2.2	Gemeinsamer Dialog/Aushandlungsprozess bezogen auf den Designprozess	164
8.3	Ästhetische Wahrnehmung	165
8.3.1	Ästhetische Wahrnehmung als zweckfreie Erfahrung mit Körperbezug	165
8.3.2	Ästhetische Wahrnehmung mit Produktbezug	166
8.3.3	Ästhetische Wahrnehmung mit Prozessbezug	166
8.4	Interaktion mit dem Artefakt (Persönlichkeit, personale Aspekte)	167
8.4.1	Gestik, Mimik, Emotion	167
8.4.2	Resonanz, Transformation	168
8.5	Zusammenfassende Beschreibung des erprobten Lehr-Lern-Arrangements	168
8.6	Narrative Fallportraits	173
8.6.1	Fallporträt 1 – Situationsbeschreibung Unterrichtssequenz vom 29.05.2019, Eso & Mara	174
8.6.2	Analyse der Unterrichtssequenz von Fallporträt 1	180
8.6.3	Fallporträt 2 – Situationsbeschreibung Unterrichtssequenz vom 12.06.2019, Ina, Jamina & Leo	192
8.6.4	Analyse der Unterrichtssequenz von Fallporträt 2	199
8.6.5	Fallporträt 3 – Situationsbeschreibung Unterrichtssequenz vom 19.06.2019, Ina & Ana	216
8.6.6	Analyse der Unterrichtssequenz von Fallporträt 3	222
9.	Diskussion der Forschungsergebnisse	235
9.1	Einordnung der Ergebnisse in die Bezugfelder der Theorie	237
9.1.1	Schüler:innen und Artefakte im Dialog	238
9.1.2	Ästhetisch-forschend mit dem Artefakt in Beziehung treten	254
9.1.3	Eigene Artefakte gestalten, flexibel sein und (sich) transformieren	259
10.	Handlungsleitende Hinweise für das dialogisch ästhetisch-forschende Lernen	267
10.1	Herausfordernde Gestaltungsaufgaben mit leitenden Parametern	268
10.2	Lernprozesse initiieren und begleiten	269
10.3	Zeit für Musse und reflexive Dialoge	274
10.4	Schreiben, illustrieren und dokumentieren im Lernjournal	276

11. Abschliessende Reflexion mit Ausblick	279
12. Übersicht über die Designprozesse der Schüler:innen	291
Fotografien des Lehr-Lern-Arrangements	301
Literaturverzeichnis	305
Abbildungsverzeichnis	319
Anhang	321